


Der HanseBelt – ein neuer Raum im globalen Wettbewerb um Wissen und Talente

Diskussions-Papier

von

Prof. Dr. Michael Stuwe

Hamburg, 13.01.2021



Alle in den NBS-Diskussions-Papieren wiedergegebenen Äußerungen und Meinungen sind diejenigen des Autors / der Autoren. Die Äußerungen und Meinungen spiegeln nicht die offizielle Sicht der NBS Northern Business School – University of Applied Sciences wider.

IMPRESSUM

© NBS Hamburg, 2021
NBS Northern Business School – University of Applied Sciences
INER Institute of Northern-European Economic Research
Holstenhofweg 62
22043 Hamburg
Deutschland
Tel.: +49 (0)40 - 35 700 340
Web: <https://www.nbs.de>
Mail: [info\[at\]nbs.de](mailto:info[at]nbs.de)

Die Diskussions-Papiere des INER Institute of Northern-European Economic Research der NBS können kostenfrei von der NBS-Internetseite, Abteilung Forschung, heruntergeladen werden.

Der HanseBelt – ein neuer Raum im globalen Wettbewerb um Wissen und Talente

Voneinander lernen, Wissen auszutauschen und zu teilen sowie die Entwicklung wissenschaftlich basierter Best Practice-Modelle, das ist die Philosophie unserer Transeuropäischen Korridore zur Kreierung und Profilierung neuer Räume im globalen Wettbewerb.¹

1. Wissen und Wettbewerb²

Tatsächlich ist der Wettbewerb der Räume in erster Linie ein Wettbewerb um Wissen - aber anders als in der Vergangenheit dürfte es hierbei nicht mehr ausreichen, alleine auf die personelle und technische Ausstattung von Lehr- und Forschungsinstitutionen zu setzen. Die „Fühlungsvorteile des Raumes“ werden in einer digitalisierten Welt nur auszuschöpfen sein wenn es gelingt, neben den realen Rahmenbedingungen, virtuelle Plattformen zur Wissensfusion und Wissenserfindung parallel bereitzustellen und in geeigneten Arrangements zu ihrer Umgebung, ihr stabilisierendes und katalysatorisches Wirkungspotenzial für die Raumentwicklung als Ganzes auch zur Entfaltung zu bringen. Die Dekodierung von unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungskernen in Permanenz, ihre Fusion zu neuem und unverwechselbarem Wissen³ füllt die neuen Räume und profiliert sie gegenüber ihren Mitbewerbern.⁴

2. Der HanseBelt – ein neuer Raum zwischen Kontinental- und Nordeuropa

Nach Fertigstellung der festen FehmarnBeltQuerung (FBQ) -voraussichtlich im Jahre 2029- und des durch sie entstehenden FehmarnBeltKorridors wird es somit für die dauerhafte Entwicklung des neuen Raumes von entscheidender Bedeutung sein, ob es gelingt, neben den unerlässlichen infrastrukturellen Verdichtungen i.w.S., insbesondere eine Lern- und Forschungsplattform für den interkulturellen und interdisziplinären Austausch von Wissen und Erfahrungen entstehen zu lassen. Ein Forum, das die neue Region zu einem profilbildenden Wissenslabor qualifiziert und Talente bindet, die ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Fähigkeiten in die Entwicklung des Raumes einbringen.

3. Forschung & Lehre

Hierbei geht es nicht nur um den Aufbau eines Portals, dessen didaktisch/methodische Ausrichtung die ökonomischen Interessenbündelungen im neuen Wirtschaftsraum widerspiegelt. Vielmehr geht es um ein mehrfach grenzüberschreitendes Verbundprojekt zwischen norddeutschen skandinavischen und baltischen Hochschulen, das an den ökonomischen und gesellschaftlichen Schnittstellen der zusammenwachsenden Wirtschafts- und Kulturräume ansetzt um Reibungsverluste zu verringern und Synergiepotenziale zu entfalten. Die prägenden Profile der beteiligten Hochschulen sowie die konkreten Anliegen, die sich aus den Entwicklungsprozessen des neu

¹ Vgl. K. Bergmeister, P. Cox, Fehmarnbelt-Tunnel & Brenner Basistunnel: Zwei europäische Megaprojekte vereinbaren Zusammenarbeit, in: Pressemitteilungen Femern A/S, Copenhagen 20.09.2016.

² M. Stuwe, Wissen und Wettbewerb. Die Rolle des dezentralen Erfahrungswissens im Wettstreit der Regionen, in: Schriftenreihe des Instituts zur Steuerung Regionaler Entwicklungsprozesse (IzSRE), Nr.3, 09/04, Heide 2004.

³ Vgl. F. A. von Hayek, The Use of Knowledge in Society, in: The American Economic Review, Volume XXXV (9/1945), S. 519 – 530.

⁴ Vgl. hierzu beispielhaft Bundesministerium für Bildung und Forschung. Cluster Kopenhagen/Öresund Region (2016). Aufgerufen am 06.11.2016 von www.kooperation-international.de/innovationsportal/clusterportal/cluster-kopenhagen-oeresund-region.html

entstehenden Raumes ergeben, skizzieren den Rahmen für die Schwerpunkte in Forschung und Lehre.⁵

4. Nordic Management⁶

Der bereits anprojektierte, forschungsnahe Masterstudiengang Nordic Management verkörpert die Erfolgskriterien für eine digitalisierte Profilierung des HanseBelts im globalen Wettbewerb. Er bietet in Partnerschaft mit Hochschulen aus Norddeutschland, Skandinavien und dem Baltikum ein viersemestriges Studium mit folgenden Eckpunkten:

- Als Vertiefungsrichtung für Studierende/Absolventen anderer Studiengänge (BA/MA)
- In Voll- oder Teilzeit, berufs- oder ausbildungsbegleitend (Weiterbildung)
- Im Format *Blended Learning* (Integration von Präsenzveranstaltungen und Online-Phasen)
- Das modularisierte Angebot umfasst die Bereiche Sprachen, Gesellschaft und Kultur sowie Wirtschaft, Recht und Handel wobei alle Bausteine *komplementär* angelegt sind, d.h. sie spiegeln die Lehrinhalte des jeweils anderen Landes wider („*voneinander wissen*“)
- Die Spezialisierung im Vertiefungsangebot Nordic Management erfolgt im Rahmen von Fallstudienseminaren⁷ und Masterarbeiten, deren Themenbereiche sowohl durch spezifische Profile der beteiligten Hochschulen, als auch durch entwicklungsrelevante Fragestellungen im neu entstehenden Raum gespeist werden („*miteinander lernen, forschen und entdecken*“). Die Studierenden erleben somit in einer Art **public laboratories** den Wissenstransfer als fließenden Übergang zwischen Forschung und Lehre sowie als gezielten Austausch zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft.

5. Internationalisierung⁸

Die digitalisierten und modularisierten Angebote des Studiengangs Nordic Management befördern die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen im Nordeuropäischen Raum, schärfen ihre strategischen Positionierungen und vergrößern ihre Reichweite im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe und Talente. Sie ermöglichen die Aus- und Weiterbildung in direkter Anbindung an die Wirtschaft vor Ort und schaffen einen unmittelbaren Mehrwert für Menschen und Unternehmen in den Regionen.

Für die Studierenden im Nordeuropa Studiengang Nordic Management erleichtern die offenen, digitalisierten und onlinegestützten Lehr- und Lernformate eine Flexibilisierung ihres Studiums und die Planung ihrer Auslandsaufenthalte. Sie öffnen Mobilitätsfenster und helfen bei der Integration der Auslandssemester in das Studium.

⁵ Vgl. Hochschulkooperation im HanseBelt: Im Verbund mit Hamburg und dem Öresund die Exzellenz von Forschung und Lehre weiter ausbauen. Gemeinsame Erklärung der Universität zu Lübeck, der Fachhochschule Lübeck, der Hochschule Wismar, des Initiativkreises HanseBelt und der IHK zu Lübeck anlässlich des HanseBelt Kongresses „Hochschulprofile im Wandel“ am 1. Dezember 2009 in Lübeck.

⁶ Vgl. vertiefend M. Stuwe, Korridorentwicklung und Raumprofilierung. Der Studienschwerpunkt Nordic Management in einem neuen nordeuropäischen Kontext, in: Schriftenreihe des Instituts zur Steuerung Regionaler Entwicklungsprozesse (IzSRE), Nr. 12, 11/16, Heide 2016.

⁷ Praxisorientierte Fallstudien im interdisziplinären und interkulturellen Format zur raumbezogenen Problemexploration mit ausgewählten Institutionen vor Ort.

⁸ Vgl. im Folgenden Hochschulforum Digitalisierung (Hg.) (2016): Internationalisierung und Marketingstrategie. The Digital Turn – Hochschulbildung im digitalen Zeitalter. Arbeitspapier Nr. 27. Online verfügbar unter https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/Abschlussbericht_Themengruppe_2.pdf. Zuletzt geprüft am 12.01.2021.

6. Digitalisierung und Raumentwicklung⁹

Das im HanseBelt initiierte, grenzüberschreitende Verbundprojekt nordeuropäischer Hochschulen eröffnet darüber hinaus den Studierenden zukunftsweisende Methoden des Lernens und der Zusammenarbeit. Durch eine kollaborative und synchrone Bearbeitung von Lehr- und Forschungsthemen wird so auf der einen Seite das ortsunabhängige und selbstständige Erschließen von Inhalten gefördert und auf der anderen Seite Raum gegeben, neue Ideen aus der Heterogenität der beteiligten Akteure und der Dynamik der Gruppe entstehen zu lassen.

Scheint es auf den ersten Blick paradox, dass ein raumunabhängiges Kursangebot dazu beiträgt, den Entwicklungsprozess eines neu entstehenden Raumes zu befördern, so zeigt jedoch die genauere Betrachtung, dass gerade der digitalisierte Austausch von Lehrmodulen und anwendungsorientierten Forschungsvorhaben diese katalysatorischen Effekte auslöst: im Online- oder im *Blended Learning* Format lernen die Studierenden voneinander, erfahren miteinander und arbeiten zusammen an Fallstudien und in Forschungsprojekten, deren virtuelle Simulationen Hinweise auf eine anzustrebende Realität geben. Neben interkulturellen, sozialen und medialen Kompetenzen (*Digital Literacy*) bauen die Studierenden auch ein persönliches Kontaktnetzwerk auf, haben gelernt miteinander zu arbeiten und können dies auch im international geprägten Berufsleben tun. „Die reale Mobilität über die feste FehmarnBeltQuerung folgt der digitalen Vernetzung“¹⁰ und macht die FBQ selbst zum Vehikel für Vernetzung, Regionenbildung und Innovation.

7. INER

Das INER Institute of Northern-European Economic Research ist ein Forschungsinstitut der NBS Northern Business School in Hamburg, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, die Wirtschaftsbeziehungen Nordeuropas zu analysieren, zu dokumentieren und zu publizieren, um Grundlagen für aktuelle und zukünftige politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entscheidungen zu liefern.

Ohne die kulturellen, historischen oder nationalstaatlichen Grenzen zu ignorieren, wird das Forschungsgebiet mittels wirtschaftsgeographischer und wirtschaftspolitischer Beziehungen definiert. Hierbei bestimmen die ökonomischen Verflechtungen von Norddeutschland mit Nordeuropa die regionalen Forschungsschwerpunkte. In einer globalisierten Welt schließt eine Konzentration auf Nordeuropa die internationalen Verflechtungen zu wichtigen Handelspartnern mit ein.

⁹ Vgl. im Folgenden L. Rettig, M. Schiller, Digitalisierung und Raumentwicklung, in: Nordic News, Informationen des Studienschwerpunktes Nordic Management, Nr. 05, Heide 2017.

¹⁰ L. Rettig, M. Schiller, Digitalisierung und Raumentwicklung, a.a.O.